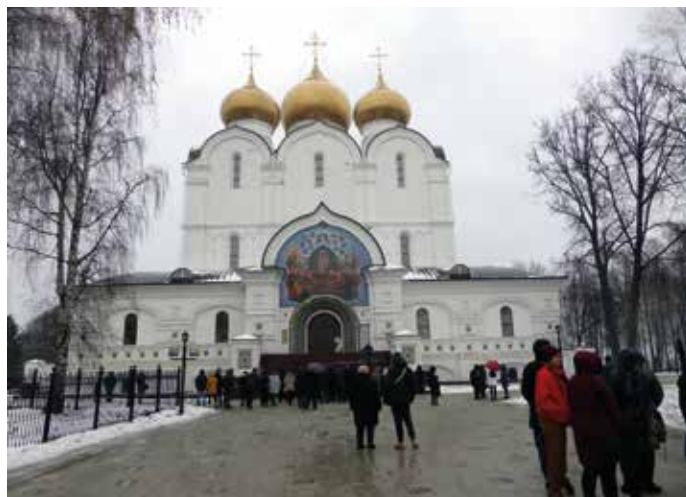


# BOG BAYERISCHE OSTGESELLSCHAFT

mitteilungen - berichte - termine

Januar - Februar - März 2020  
1 / 2020



Prophet Elias Kirche in Jaroslavl

Unsere monatlichen Jours fixes mit ihren Vortragsveranstaltungen finden im Haus des Deutschen Ostens, am Lilienberg 5, S-Bahn Rosenheimer Platz, gegenüber Gasteig, Ausgang Schleibinger Straße, statt. Eintritt frei! Gäste willkommen.

Irina von Schlippe	<b>Die Geschichte der Familie Schlippe im russischen Zarenreich</b> Eine Übersicht des Entwicklungsweges ausländischer Einwanderer mit dem Schwerpunkt Einwanderung aus deutschsprachigem Raum nach Russland im Zeitraum 14.-20. Jahrhundert	Montag, 20. Januar 2020, 19 Uhr
Dr. Marie-Carin von Gumpfenberg	<b>Antikorruption im Südkaukasus – Erfolge und Herausforderungen</b>	Montag, 17. Februar 2020, 19 Uhr
Rosemarie Tietze	<b>Auf Tolstois Spuren im Kaukasus</b> Übersetzung und Neuherausgabe der Kaukasuserzählungen von Lew Tolstoi	Montag, 16. März 2020, 18.30 Uhr
Bayer. Ostgesellschaft	<b>Ordentliche Mitgliederversammlung 2020</b> Einladung mit Tagesordnung erfolgt fristgerecht.	Montag, 16. März 2020, circa 20 Uhr

Liebe, verehrte Mitglieder und Interessierte!

Mit diesem Rundbrief erhalten Sie einen ersten Überblick auf das Programm der BOG 2020 und einen Rückblick auf die letzten Monate 2019.

## Vorschau

Das Besondere bei den nächsten drei **Vorträgen** ist der jeweils persönliche Zugang der Referentinnen zum Thema. Irina von Schlippe lässt ihre Familiengeschichte im zaristischen Russland lebendig werden, Dr. Marie-Carin v. Gumpfenberg ist beruflich in der Evaluation der Korruption in den südkaukasischen Ländern tätig, und Rosemarie Tietze hat sich als Literaturübersetzerin wieder – nach der gefeierten Neuübersetzung von „Anna Karenina“ - Lew Tolstoi vorgenommen und aus verschiedenen selbständigen Erzählungen den Erzählband „Der Krieg im Kaukasus“ zusammengefasst und den Texten durch ihre Neuübersetzung und Gegenüberstellung neues Gewicht verliehen.

Nach dem Vortrag von Rosemarie Tietze am 16. März (Beginn bereits um 18.30!) findet im Anschluss die Mitgliederversammlung statt. Sie erhalten hierfür noch eine gesonderte Einladung.

Bei Interesse werden wir im Mai für Mitglieder wieder eine **Ukrainereise** durchführen, diesmal nach Kiew, Odessa und Kherson. Siehe letzte Seite. Für nähere Information bitte melden.

Wie sie wissen, findet In diesem Jahr ein bedeutendes Jubiläum statt, das uns als Deutsche in besonderer Weise angeht: **75 Jahre Kriegsende**.

Es wird die Möglichkeit geben, im Rahmen eines vom BDWO organisierten Friedensprojekts mit dem Sonderzug (**Friedenszug 1.-8-September**) von Berlin über



Am Sonntag, 19. Januar, 17.30 Uhr, wird im BR unter „Euroblick“ eine kurze Dokumentation von Dr. Ralph-Jürgen Schoenheinz über das Kinder- und Familienhilfsprojekt der BOG in der Ukraine ausgestrahlt.

Wir besuchten gemeinsam bedürftige Großfamilien, die Schule Kamjanyzia und die laufenden Bauprojekte.

**Montag, 20. Januar 2020, 19 Uhr**  
**Irina von Schlippe**  
**Die Geschichte der Familie Schlippe**  
**im russischen Zarenreich**

Eine Übersicht des Entwicklungsweges ausländischer Einwanderer mit dem Schwerpunkt Einwanderung aus deutschsprachigem Raum nach Russland im Zeitraum 14.-20. Jahrhundert

Auf einen ungewöhnlichen Abend dürfen wir uns freuen, wenn Frau Irina von Schlippe über die städtische Einwanderung Deutscher ins Zarenreich und ihre dortigen Aufstiegsmöglichkeiten und Probleme erzählt. Auf dem Hintergrund ihrer eigenen Familien, die in Russland bedeutende Positionen errangen und geadelt wurden, ist sie bestens informiert und kann über die eigene wie über die allgemeine Situation hautnah berichten. Es ist ein Glücksfall, einmal nicht Angelesenes und Erforschtes sondern Erlebtes aus der Vergangenheit in einem Vortrag zu erfahren.



*Ausführlicher Lebenslauf zu finden bei Wikipedia:*

*Johann Karl Friedrich (Karl Ivanovič) von Schlippe (\* 22. November 1798 in Pegau; † 24. Juli 1867 in Bad Soden am Taunus) war ein russischer Chemiker und Fabrikant deutscher Herkunft.*

In München ist Frau von Schlippe vor allem bekannt geworden durch ihr leidenschaftliches und sehr persönliches Engagement für Jugendliche in Russland im Rahmen des Vereins "Christliche Jugendhilfe Russland e.V.", doch wurde diese Arbeit inzwischen weitestgehend erschwert durch das Gesetz über die Ausländischen Agenten, das es örtlichen Organisationen praktisch verbietet, finanzielle Unterstützung aus dem Ausland anzunehmen. Irina von Schlippe ist Gründungs-

direktorin der der St. Gregory's foundation, die sie 1990 im Vereinigten Königreich initiierte, um in Russland und Georgien bei dringenden sozialen Nöten vor allem von Kindern und Jugendlichen zu helfen.

<http://stgregorysfoundation.org.uk>

#### Fortsetzung Editorial von S.1

die Stationen Brest, Minsk, Smolensk nach Moskau zu fahren, mit Treffen, Gesprächen und Veranstaltungen jeweils vor Ort. (Die Planung ist noch nicht abgeschlossen.)

Im Oktober / November findet eine **Jugendkonferenz der deutsch-ukrainischen Partnerstädte** statt. (BDWO). (in Planung)

Eine **Jugendbegegnung** ist geplant zwischen dem Kreisjugendring München Land (Heiner Janik Haus Oberschleißheim) und Jugendlichen aus Kamjanyzia. Dabei sind wir als Vermittler eingebunden.

Auch die Arbeit in Transkarpatien geht weiter. Das wichtigste Projekt dort, die **Kindererholung im Ferienlager Barwinok** sollte in diesem Sommer unbedingt wieder 50 Kinder aufnehmen, da so viele Schlangen stehen, die dieser Hilfe so dringend bedürfen. Dafür und für die **Lebensmittelhilfe** sind noch dringend Spenden notwendig. Auch das Bad und die Wasserver- und Entsorgung für die 10 köpfige Familie M. ist noch nicht in Sicht.

**Das bedeutendste Projekt, das in diesem Jahr über die Bühne gehen wird, ist der Kauf eines Gebäudes für das Transit-Haus NUR, das von der gemeinnützigen Gesellschaft SEZIM betrieben wird und für das unser Ehepaar Hey seit vielen Jahren Spenden zum Bezahlen der Miete gesammelt hat. Damit wird ein dauerhafter Beitrag für die Sicherung von Frauenrechten in Kirgistan geleistet.**

#### Rückblick

In einem e-mail Rundbrief ( [www.bayerische-ostgesellschaft.de/](http://www.bayerische-ostgesellschaft.de/) Mitteilungen) haben wir Sie über unseren **letzten Besuch in Peretschin** informiert. Vom 21.-26. November waren wir (I+P Trübswetter) zusammen mit dem Filmteam

Dr. Ralph-Jürgen und Conny Schoenheinz vor Ort und konnten uns, während die Filmaufnahmen gemacht wurden, über den Stand unserer Hilfsprojekte informieren.



#### Alter und neuer Ofen

Wir haben mit Hilfe Ihrer Spenden die Lebensmittelhilfe weiter mit Geld versorgt, den Bezug der neuen Kinderzimmer bei Familie M. mit weiteren Mitteln ermöglicht und bei Familie K. den „brandgefährlichen“ Ofen ausgetauscht und inzwischen auch die völlig kaputten Fenster. Diese Familie war in großer Trauer, denn der Opa war am Tag vor unserem Besuch 53jährig an Krebs gestorben.

Leider haben wir auch noch weitere unwahrscheinlich schlimme Schicksale von Kindern kennengelernt, bei denen wir noch gar nicht wissen, wie man helfen könnte.

Die Krankheiten in der Region sind weiter erschreckend. Bei Vater M. (8 Kinder) wurde TBC diagnostiziert- gottseidank ist kein Kind angesteckt - und der 23 jährige Sohn unserer Partnerfamilie musste in den letzten Monaten eine Diphtherie Erkrankung durchmachen. Nur über energische Armutsbekämpfung wird man dieser leider verbreiteten Krankheiten Herr werden können.

**Montag, 17. Februar 2020, 19 Uhr**  
**Dr. Marie-Carin von Gumpenberg**  
**Antikorruption im Südkaukasus – Erfolge und Herausforderungen**

In den südkaukasischen Staaten Armenien, Aserbaidschan und Georgien wird Korruption unterschiedlich wahrgenommen. Der diesbezügliche Index von Transparency International zeigt deutliche Diskrepanzen: Georgien liegt 2018 beim Korruptionswahrnehmungsindex im guten Mittelfeld (auf Platz 58), während Armenien und Aserbaidschan zum hinteren Feld gehören (Platz 138 bzw. Platz 152 von 180 Ländern). Ist das in der Tat so? Was wird bereits in den drei Republiken gegen Korruption unternommen? Wo liegen noch die Herausforderungen? Korruption nachhaltig zu minimieren, bedarf eines systemischen Ansatzes. Entscheidend ist der politische Wille der herrschenden Eliten. Entscheidend sind aber auch eine Reihe weiterer Faktoren: eine kohärente Gesetzgebung, gut aufgestellte staatliche Antikorruptions-Institutionen, sensibilisierte Staatsbeamte, effektive Meldesysteme, eine effektive Kontrolle von Hoch-Risiko-Bereichen, konsequente Sanktionierung von Korruption, eine gute Einbindung in internationale Antikorruptions-Regel- und Netzwerke sowie eine fortwährende Weiterentwicklung von Antikorruption durch die zuständigen staatlichen Behörden.

*Dr. Marie-Carin von Gumpenberg hat in Politikwissenschaften promoviert. Sie hat 10 Jahre für die OSZE in Zentralasien, im Kaukasus und auf dem Balkan gearbeitet, davon von 2005 bis 2009 in Georgien. Seit 2012 ist sie immer wieder für den Europarat in Georgien. Gemeinsam mit Prof. Steinbach hat sie ein Buch über Geschichte, Politik und Wirtschaft im Kaukasus herausgegeben. Das Buch ist 2018 in dritter Auflage im Beck-Verlag erschienen. Marie-Carin von Gumpenberg ist zertifizierte Compliance Officer und Mitglied bei Transparency International Deutschland. Sie schult regelmäßige Institutionen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit zum Thema Antikorruption.*

Fortsetzung von Seite 2



**ОХРАНЯЙТЕ ЛЕС -Schützt den Wald**  
**Umweltschützer an Autobahn**  
**Moskau - Jaroslawl**

Russkiy Mir war ich in **Jaroslawl** zur großen kulturellen Versammlung (Assamblea). Es ist dies eine Feier zu Ehren der russischen Kultur und Sprache im internationalen Kontext. Diese Versammlung findet alljährlich in wechselnden kulturell bedeutenden russischen Städten statt. Diesmal Jaroslawl, Weltkulturerbe mit 1000 jähriger Geschichte, an der Wolga gelegen, mit zahlreichen Kirchen und Klöstern, schönen, alten Stadthäusern, dem Theater, Plätzen, Parks und Denkmälern, dem Flusshafen und feinen Hotels.



**Interessante Diskussionsteilnehmer**

Die nun zu Ende gegangenen **Ukrainischen Kulturwochen** in München waren durch ein vielfältiges und qualitätvolles Programm gekennzeichnet. Die Kulturkonsulin Ira Schum leistet eine sehr engagierte und erfolgreiche Arbeit, um ukrainischer Kultur in München Sympathien zu erwerben und ihr ein Gesicht und eine Heimat zu geben. Besonders hervorzuheben die Woche der aktuellen ukrainischen Literatur, die von der „Brücke aus Papier“ durchgeführt wurde. Was Rang und Namen hatte, von Andryuchowitsch bis Zhadan, war angereist, und ein großes Publikum war interessiert. Auffallend war, dass viele ukrainische Autoren über exzellente deutsche Sprachkenntnisse verfügen.

Außerdem war ich am 15. November in München beim sehr informativen „**Wirtschaftsforum Ukraine**“, „Ukraine im Wandel. Der Standort Ukraine drei Jahre nach Inkrafttreten des EU – Assoziierungsabkommens. Neue Chancen für die bayerische Wirtschaft?“ , durchgeführt vom OstWestWirtschaftsForum Bayern im Maximilianeum mit Karl Walter als Hauptreferenten. Teilnehmer wurden ermutigt, in der Ukraine zu investieren. ([www.owwf.de](http://www.owwf.de))

Am 12. Dezember machte ich einen Ausflug nach Wien zur russischen Botschaft, wo ich die BOG bei der Einführung des **Russomobils** durch den BDWO vertrat. Die Verbreitung der Russischen Sprache ist eine wichtige kulturelle Aufgabe, die sich der Nivellierung durch Globalisierung entgegensetzt.



**Friedensgespräche in Paris am 9./10. Dezember (Selensky, Merkel, Macron, Putin)**

Mal sehen, was das Neue Jahr auf der politischen Bühne bringt. Eine allmähliche Befriedung des Konflikts in der Ostukraine wäre im Interesse der Menschen. Immerhin wurde auf initiative von Macron ein neuer Anlauf gemacht.

Im Namen des gesamten Vorstands danke ich für Ihr Interesse, Ihre Mitarbeit und für die großzügigen Spenden und wünsche Ihnen und Ihren Lieben ein glückliches, gesundes, erfolgreiches und friedliches Jahr 2020!

Iris Trübswetter, 1. Vorsitzende

**Montag, 16. März 2020, 18.30 Uhr**  
**Rosemarie Tietze**  
**Auf Tolstois Spuren im Kaukasus**



**Unter dem Titel „Krieg im Kaukasus“ ist Lew Tolstois kaukasische Prosa 2018 bei Suhrkamp herausgekommen. Die Übersetzerin und Herausgeberin Rosemarie Tietze stellt den Band vor und berichtet über ihre Recherchen vor Ort.**

„Vom Leben auf dem Landgut der Familie angeödet, begleitete der junge Lew Tolstoj 1851 seinen ältesten Bruder Nikolai, der im Kaukasus dient, an seinen Einsatzort – Starogladkowskaja, eine Kosakensiedlung am Terek. Seit Jahrzehnten führte das russische Imperium in der Region Krieg. Erst 1859 gelingt es, die von Imam Schamil geeinten muslimischen Kaukasusfürstentümer zu besiegen. Doch um welchen Preis!

Tolstoj, der als Fähnrich an Gefechten teilnahm und verwundet wurde, kennt den Krieg und seine Akteure aus eigener Anschauung. Er beschreibt die Tragödie aus allen Perspektiven: an der Seite russischer Soldaten, die zum Freizeitvergnügen ein tschetschenisches Dorf zerstören, und neben den untröstlichen Überlebenden, die in den Trümmern ihrer Behausungen hocken. Mit scharfer Beobachtungsgabe und ethnographischem Blick schildert er die Faszinationsgeschichte der »Kaukasier«, der russischen Abenteurer, die sich, bestrickt von der stolzen Schönheit und Unbezwingbarkeit der Bergbewohner, auf ein Leben einlassen, an dessen Fremdheit sie scheitern.

Ein Werk mit dem Titel »Krieg im Kaukasus« hat Tolstoj nie geschrieben. Aber er hat sein Leben lang *über* den Kaukasus geschrieben. Der Band konfrontiert den frühen mit dem späten Tolstoj. Von der nüchtern protokollhaften frühen Prosa von *Überfall* (1852) und *Holzschlag* (1855) bis zu den romanhaft farbigen *Kosaken* (1863), dem harten mündlichen Duktus des *Gefangenen im Kaukasus* (1872) und dem in Montagetechnik verfassten *Hadschi Murat* (postum 1912).“ (Begleittext)

In Rosemarie Tietzes Neuübersetzung werden die Erzählungen erstmals in ihrer stilistischen Bandbreite und ihrem sprachlichen Reichtum erfahrbar und Tietzes persönliche Recherchen an den Orten des Geschehens verleihen ihnen, die vor 150 Jahren geschrieben wurden, unerwartete Aktualität.

In Planung

### Städtereise Ukraine

1.-10. Mai 2020

Wir möchten wieder mit Ihnen in gewohnter Weise eine interessante Reise machen. Diesmal soll es in die Ukraine gehen in die Städte Kiew, Odessa, Nikolaev und Kherson. Vorgesehener Termin 1.-10. Mai. Flug München Kiew und Kherson-München. Kiew - Odessa - Kherson wird mit dem Zug zurückgelegt. Deutschsprachige Führungen vor Ort. Übernachtung in guten Hotels. Wir werden ein interessantes Programm zusammenstellen.

Es wird wie gewohnt keine Pauschalreise sein, sondern Sie werden jeweils vor Ort bezahlen. Flüge, Zugfahrten und Hotels sowie Führungen werden nach Absprache gebucht.

Wenn Sie uns Ihr Interesse unverbindlich signalisieren, können wir in die konkrete Planung einsteigen und auch die Preise feststellen. Etwa im Februar werden wir sagen können, wie genau die Reiseroute verläuft und mit welchen Kosten Sie rechnen müssen.

Vorläufiger Reiseplan:

- |                    |                           |
|--------------------|---------------------------|
| 1. Mai, Freitag    | Flug München-Kiew         |
| 2. Mai, Samstag    | Kiew                      |
| 3. Mai, Sonntag    | Kiew                      |
| 4. Mai, Montag     | Kiew – Odessa, Bahnfahrt  |
| 5. Mai, Dienstag   | Odessa                    |
| 6. Mai, Mittwoch   | Odessa                    |
| 7. Mai, Donnerstag | Odessa-Nikolaev Bahnfahrt |
| 8. Mai, Freitag    | Nikolaev - Kherson        |
| 9. Mai, Samstag    | Kherson                   |
| 10. Mai, Sonntag   | Heimflug                  |



Odessa



Kiew - Sophienkathedrale



Danke für die Milch!

*Bitte helfen Sie  
weiterhin mit Ihrer  
Spende für die  
Hilfsprojekte in  
Bishkek und  
Peretschin*

Impressum:

Mitgliederzeitschrift der Bayerischen Ostgesellschaft e.V.,  
BOG, Edlingerpl. 4, c/o V. Schindler, 81543 München.  
[www.bayerische-ostgesellschaft.de](http://www.bayerische-ostgesellschaft.de).

Redaktion und Versand : Iris Trübswetter  
itruebswetter@web.de, Tel. 0803181421

Spenden- und Beitragskonto IBAN DE14 7015 0000 0908 2302 20, sskm

Texte ©:v.Schlippe, v. Gumpfenberg, tietze,, Trübswetter

Bilder: ©, Trübswetter P. und I., Family Archive v. Schlippe, web.